

Der Süden

Abwechslungsreich präsentiert sich der Süden. Die öde Küstenebene an der Spitze geht allmählich in eine gebirgige Landschaft mit bewaldeten Hängen über, die ihren Gipfelpunkt im mächtigen Kalí Límni findet. Zahlreiche Buchten säumen die Küste – ein Paradies für Strandurlauber und Surfer.



- Südlichster Punkt von Kárpathos: Kap Kástello
- 1987: Eröffnung des internationalen Flughafens in Afiártis
- 1992: Beginn des Surftourismus in Afiártis

Da neben Pigádia auch die meisten Inselndörfer im Süden liegen, verwundert es nicht, dass die Infrastruktur hier weitaus besser ist als in den anderen Inselteilen. Die geografischen Bedingungen erleichtern die Nutzung seit jeher.

Die reichsten Gärten findet man in den Bergdörfern am Südhang des Kalí Límni, wo auch der größte Teil des so begehrten karpathiotischen Weins angebaut wird. Für Wanderer gibt es hier zahlreiche lohnende Wege. Besuchenswert sind die Dörfer auch wegen ihrer Schönheit und ihrer lebendigen Traditionen. Malerische Gassen, schöne Kirchen, interessante kleine Museen und die Begegnung mit dem Alltag der Einheimischen bringen Abwechslung in den Strandurlaub. Die Gelegenheit, an einem der Dorffeste teilzunehmen, sollten Sie sich auf keinen Fall entgehen lassen, denn auch im Süden werden viele der alten Bräuche noch gepflegt.

Die meisten Urlauber kommen der Strände wegen hierher. Amopí, Arkássa und Kirá Panagiá haben sich zu regelrechten Badeorten entwickelt, doch darüber hinaus hat der Süden noch etliche weitere Badeparadiese zu bieten. Und nicht zuletzt liegt in Afiártis, den vom Kalí Límni herabströmenden Fallwinden sei Dank, eines der besten Surfreviere Europas.

Was anschauen?

Agía Anastasía: Am Ortsrand von Arkássa finden sich neben der Kapelle Agía Sophía die sehenswerten Reste einer frühbyzantinischen Basilika.
→ S. 57

Ágios Mámmas: Die einsam gelegene kleine Trullikirche bei Menetés erinnert an Häuser im süditalienischen Apulien.
→ S. 70

Menetés: Eine einheimische Führerin zeigt und erklärt Ihnen das Heimatmuseum, aber auch die traditionelle Einrichtung ihres Hauses. → S. 66 ff.

Wo baden?

Kirá Panagía: Der Kiessandstrand unterhalb eines rot beklempelten Marienkirchleins, eingerahmt von steilen Felsen, ist einer der beliebtesten der Insel. → S. 85 ff.

Acháta: Die etwas abseits der Wege gelegene Kiesbucht unterhalb von Apéiri lädt mit Höhlen in den Steilwänden zum Schnorcheln ein. → S. 84

Pérama-Strand: Die große, flach abfallende Sandbucht in Amopí ist für Familien wunderbar geeignet, können hier doch die Kleinen ungestört im Wasser toben und die Größeren Beachvolleyball spielen. → S. 43

Votsalákia: Ebenfalls in Amopí befindet sich diese völlig andersartige Bucht mit einem Kieselstrand. Zwischen vorgelagerten Felsen lassen sich beim Schnorcheln bunte Fische entdecken. → S. 44

Diakóftis: Kurz vor dem Cape Kástello liegt die beliebteste Badebucht von Afíártis am Hals einer kleinen Landzunge. → S. 51

Ágios Theódoros: Am gleichnamigen Kap findet man in einer geschützten Bucht einen wunderbaren, nicht allzu großen Sandstrand. Oberhalb gibt es eine kleine Kapelle sowie eine Snackbar. → S. 58

Ágios Nikólaos: Nahe bei Arkássa kann man wunderbar in den Wellen hüpfen. Der flach abfallende Sandstrand mit guter Infrastruktur ist für Familien besonders geeignet. → S. 58

Was unternehmen?

Surfschnupperkurs: Die Stationen in der Speed Lagoon bieten zwei- oder mehrstündige Surfkurse, bei denen man sein Stehvermögen auf dem Board ausgiebig testen kann. → S. 52 ff.



Art & Walk: Tolle Wandertouren, aber auch andere interessante Ausflüge, z. B. zu einem Imker, bietet ein holländisch-schwedisches Paar in Voláda an. Und wer sich gerne künstlerisch betätigt, kann einen Mosaik- oder Malkurs buchen. → S. 77

Lástos: Schon allein die Fahrt auf die von hohen Gipfeln umgebene Hochalm ist ein Genuss. Wer noch höher hinaus will, hat hier die Gelegenheit zum Aufstieg aufs Dach der Insel. Auf jeden Fall sollte man nicht versäumen, in der einzigen Taverne in der Region einzukehren. → S. 78 ff.

Wo shoppen?

Óthos: In der Workshop-Gallery von Geórgios kann man handgefertigte Lyren, aber auch schöne Dekoobjekte aus Holz und Stein entstehen. → S. 81

Menetés: Ein Bildhauer und eine Malerin verkaufen in ihrem Shop originelle Souvenirs aus eigener Herstellung. → S. 71



Die kleine Bucht Fokiá liegt abseits des großen Trubels

Amopí und Lakkí

Mehrere Sand- und Kiesstrände reihen sich, durch Felsvorsprünge getrennt, aneinander. Sie haben Amopí zu einem der beliebtesten Badeorte auf Kárpathos gemacht. Wem es in Amopí zu voll ist, der kann auf die Unterkünfte und Restaurants des oberhalb gelegenen Weilers Lakkí ausweichen.

In Amopí steht an der höchsten Stelle einer ins Meer hinausragenden kleinen Halbinsel die schneeweiße Apostelkirche (Fest am 29. Juni) und sorgt für den romantischen Akzent beim Sonnenbad. Sie ist das Wahrzeichen der großen halbkreisförmigen Bucht. Etwas Besonderes ist das extrem heiße und trockene Klima. Immerhin rühmt man sich, neben Paleochóra an der Südküste Kretas der einzige Ort in ganz Hellas zu sein, der 6 Grad über den Durchschnittstemperaturen des Landes liegt. Im Dezember und Januar soll es nie kälter als 10 Grad werden und im November kann man noch baden. Die

sehr niedrige Luftfeuchtigkeit freut besonders auch die Hoteliers, sie brauchen ihre Häuser nämlich viel seltener zu weißeln als ihre Kollegen anderswo.

Amopí entwickelte sich in den letzten Jahrzehnten zu einem der Touristenzentren auf der Insel. Wo früher die Olivenhaine und Getreidefelder der Bauern aus Menetís lagen, stehen heute Pensionen, Hotels und Apartmentanlagen. Und jedes Jahr kommen neue dazu, denn seit sich auch die touristische Infrastruktur immer mehr verbessert hat, kommt der Ort bei Pauschalurlaubern, Individualreisenden und auch Griechen noch besser an.



Die Apostelkirche ist weithin sichtbar

Aus über 40 Häusern besteht der Weiler **Lakkí**, etwa 2 km von den Amopí-Stränden entfernt, dessen Mittelpunkt die auf einem Felsen thronende Georgskirche bildet. Im Gegensatz zu Amopí ist Lakkí das ganze Jahr über bewohnt. Hier oben, insbesondere aber oberhalb der vom Zentrum zu Fuß 10 bis 15 Minuten entfernten Buchten Lakkí Beach und Kastéllia Bay, entstanden im Laufe der Zeit mehrere größere und kleinere Anlagen. Eine echte Alternative zu Amopí also, zumal es nahe der Georgskirche auch mehrere Tavernen gibt. Besonders ruhig kann man schließlich in **Ardáni**, dem nordöstlich von Amopí gelegenen Gebiet, wohnen, wo oberhalb eines Ministrandes in den letzten Jahren ebenfalls Unterkünfte gebaut wurden.

Baden

Die Auswahl an Stränden ist so groß, dass jeder den für sich geeigneten finden kann. Fast überall werden Liegestühle und Sonnenschirme vermietet.

Nordöstlich von Amopí liegt **Ardáni**, eine große Bucht mit einem kleinen Kiesstrand. Diesen erreicht man auf einem gewundenen Treppenweg, der 100 m hinter den Ardani Bay Studios beginnt.

Südlich davon erstreckt sich die kleine Sandbucht **Mikrí Amopí**. Je nach Sonnenstand spenden Tamarisken und Felsen etwas Schatten, eine Taverne befindet sich direkt am Strand.

Von Mikrí Amopí aus erreicht man auf einem Fußpfad über die Klippen oder auf der etwas höher gelegenen Fahrstraße in kürzester Zeit den etwa 150 m langen **Pérama-Strand**, auch Megáli Amopí genannt, ebenfalls mit sehr feinem Sand. Einige Tamarisken und die Felsen am nördlichen Ende spenden etwas Schatten. Der Strand ist optimal für alle, die Beachspiele wie Volleyball, Frisbee etc. lieben. Außerdem ist er, wie auch Mikrí Amopí, für Kinder gut geeignet, denn beide sind sandig und fallen flach ab.

Zwischen dieser Bucht und der nächsten ragt der Felsvorsprung mit

der **Kirche Ágii Apóstoli** ins Meer hinaus. Der Name des dahinter liegenden Strandes, **Votsalákia**, also „Kieselsteinchen“, gibt bereits über seine Beschaffenheit Auskunft. Einen Schattenplatz sucht man hier bis zum Nachmittag vergebens, dafür kann man herrlich schnorcheln. An den vorgelagerten Klippen tummeln sich viele, zum Teil sehr farbenprächtige Fische.

Geht man von der Taverne Votsalákia oberhalb des Strandes auf einem sehr schönen Fußweg weiter nach Süden, kommt man in weniger als 10 Min. zum **Lakkí Beach**, der eigentlich aus zwei Buchten besteht. Die kleinere ist wegen ihrer großen Felsen und der Enge zum Sonnenbaden nicht so gut geeignet, die größere besteht wieder aus Kieselsteinen. Schatten gibt es kaum. Man gelangt zu dieser Bucht auch, wenn man auf der Straße von der Apostelkirche etwa 1,5 km aufwärts

fährt und vor der Tavérna Four Seasons nach links abbiegt. Am Ende der Straße führt ein Fußpfad ans Meer hinab.

Etwa 300 m weiter südlich, hinter einer ins Meer ragenden Felsnase, folgt schon die nächste Bucht, die **Kastéllia Bay** mit mehreren Anlagen und kleiner Bootsanlegestelle. Der oben genannte Fußpfad führt vom Lakkí Beach bis hierher. Auf zwei kleinen ummauerten Sandflächen stehen ein paar Sonnenschirme, tief ins Meer abfallende Felsen geben dieser Bucht einen besonderen Reiz. Mit dem Fahrzeug erreicht man Kastéllia Bay, von Amopí kommend, auf der Straße, die hinter der Kapelle Ágios Geórgios in Lakkí abzweigt.

Noch etwas weiter oberhalb führt eine knapp 2 km lange Straße nach **Fokiá**, einem Kiesstrand hinunter, an dem man auch in der Hochsaison meist noch sehr viel Platz findet.

Kuren bis zum Hals im Sand

Die ersten Touristen kamen nicht zum Baden nach Amopí, sondern sie nutzten den Sand für ganz eigenwillige Kuren. Es waren Gäste, die an Gelenkschmerzen oder ähnlichen Beschwerden litten. Für sie wurden in der nördlichen Sandbucht morgens um 10 Uhr Gruben ausgebuddelt, die sich bis 13 Uhr ordentlich aufheizten. Dann legten sich die Kranken hinein, ließen sich bis zum Hals mit Sand bedecken und blieben so lange liegen, bis sie es nicht mehr aushielten. Anschließend wickelte man sie in Leintücher und legte sie ins Bett, damit sie die Hitze noch lange im Körper behielten. Angeblich sollen diese Kuren auch fantastisch gewirkt haben. Beispielsweise wird von einem jungen Mann erzählt, der sich vor Rheumaschmerzen kaum noch rühren konnte. Nach mehreren Sommerkuren in Amopí war er jedoch von seinem Leiden völlig geheilt und konnte, inklusive Heirat, ein normales Leben führen.

Für diese Kuren wurden auch die ersten Fremdenzimmer in der kleinen Bucht errichtet. Bis vor einigen Jahren vermietete Iríni Hatzigeorgíou neben dem heutigen Restaurant Amopí-Nýmfes noch die Räume, die ihr Vater einst für die Gäste erbaut hatte. Der Name der kleinen Bucht, Mikrí Amopí – kleine Sandgrube –, wurde mittlerweile auf den ganzen Landstrich übertragen.



Nahe an den Felsen sieht man beim Schnorcheln besonders viele Fische

Praktische Infos → Karte S. 47

Verbindungen Etwa 8 km sind es von Amopí nach Pigádia. Taxipreis ca. 15 €, zum Flughafen ca. 35 €. Der KTEL-Bus verbindet in der HS Amopí mit Pigádia mehrmals täglich. Alle Busse starten vor dem Restaurant Calypso, es gibt in Amopí aber noch weitere Haltestellen (→ Ortsplan S. 47).

Auto-/Zweiradvermietung Ammopí Rental 15, vermietet neben Pkws und Jeeps auch Quads sowie motorisierte Zweiräder verschiedener Kategorien. ☎ 2245081115, www.ammopirentacar.com.

Million Motorbikes 8, über dem Restaurant Calypso 8 werden Autos, Quads und motorisierte Zweiräder in verschiedenen Größen sowie Fahrräder vermietet. ☎ 2245081294, <https://millionmotorbikes.gr>.

Euromoto 5, vermietet Scooter, Enduros, Quads und Autos in verschiedenen Größen, ☎ 2245081107, www.euromotokarpathos.com.

Einkaufen In mehreren Minimärkten in Lakkí und Amopí kann man Brot, Obst und andere Lebensmittel, Utensilien für den Strand, z. T. auch eine kleine Auswahl an Souvenirs kaufen.

Geld Ein Geldautomat steht zwischen der Taverne Calypso und dem Hotel Hélios.

Übernachten ** Althéa Boutique Hotel 9**, oberhalb der Amopí-Strände wohnt man bei María und Michális, dem ehemaligen Inselbürgermeister, besonders schön und komfortabel. In den liebevoll eingerichteten Studios und Apartments (2–5 Pers.) fehlt es an nichts: Alle verfügen über eine besonders hübsche, gut eingerichtete kleine Küche, eine Wohncke mit gemütlichen Sitzplätzen, ein romantisches Himmelbett und eine große Terrasse mit umwerfendem Blick aufs Meer, auch an der Gestaltung der Bäder wurde nicht gespart. Auf Wunsch kann man auch ein üppiges karpathiotisches Frühstück bekommen. Zur Anlage gehört ein gut sortierter Minimarkt, eine Snackbar sowie ein Spielplatz. ☎ 2245081152, <https://althekarpathos.com>. €€€€

****** Ápolis Beachscape Hotel 14**, komfortables Hotel oberhalb vom Lakkí Beach mit gehobenem Restaurant, schönem Pool (inkl. Kinderbereich), Pool-Bar sowie Gymnastikraum. Die 32 hellen und komfortablen Zimmer mit Queen- oder Twin-Beds, Minibar, AC, Sat-TV und WLAN sind in bunten, zum Meer gerichteten Häusern untergebracht, man spürt, dass Chef Manólis und seine Schwester Evdoxia sich bei der Gestaltung von der traditionellen Architektur der karpathiotischen Dörfer haben inspirieren lassen. ☎ 2245081200, <https://apolisbeachscapohotel.com-hotel.com>. €€€

**** **Hotel Hélios 7**, die von Familie Ioanídís erbaute und jahrzehntelang geführte Anlage wurde 2020 von einer Hotelkette übernommen und im großen Stil renoviert. 55 modern und hell eingerichtete Doppel- und Familienzimmer mit Kühlschrank, Balkon, AC, Sat-TV und WLAN sind nun in der verschachtelten Anlage untergebracht, manche verfügen über einen wunderbaren Meerblick. Einige teilen sich einen kleinen Gemeinschaftspool (jeweils 4 Zimmer), aber natürlich steht allen Gästen auch ein großes Schwimmbaden zur Verfügung. Zudem gibt es zwei Restaurants und zwei Bars. ☎ 2245081171, <https://helioshotel.gr>. €€€€

*** **Hotel Árgo 9**, die aus drei lang gestreckten Gebäuden bestehende Anlage wurde ebenfalls jüngst von einer Kette übernommen und komplett renoviert. Die 57 Zimmer sind nun mit hellen Holzmöbeln eingerichtet, frisches Weiß dominiert die Gestaltung. Neben Zweibettzimmern gibt es auch sog. Family Rooms, jeweils mit Balkon (Meerblick), Kühlschrank, AC und WLAN ausgestattet. Angehängt ist ein Restaurant, in dem Frühstück, Mittag- und Abendessen als Buffet serviert werden, am Strand stehen den Gästen Liegen zur Verfügung. ☎ 2245081089, <https://argokarpathos.com>. €€€

Ameintipp *** **Hotel Amopí Bay 11**, größere, fast kastellartige Anlage oberhalb des Pérama-Strandes inmitten einer Grünanlage. Die 82 DZ verteilen sich auf das Haupthaus und mehrere kleinere Gebäude. Zwischen den einzelnen weiß gekalkten und geschickt ineinander verschachtelten Häusern setzen Blumenbeete und Sträucher hübsche Akzente. Das Hotel ist mit schönem Pool, Snackbar, Spielplatz und Minimarkt ausgestattet. Auch die Gestaltung der traditionellen Zimmer (Sat-TV, Kühlschrank, AC, WLAN und Balkon) mit hübschen, in die Wände eingelassenen Malereien hebt sich wohltuend vom üblichen Einerlei ab, angenehm sind die Bäder mit Duschkabinen. Die neuen und sehr geräumigen Zimmer verfügen über noch mehr Komfort. ☎ 2245081184, www.amoopibayhotel.com. €€

Várdes 6, zurückversetzt im Flusstal und deshalb besonders ruhig liegt das kleine Hotel von María und Minás, die sich besonders herzlich um ihre Gäste kümmern. Vermietet werden hier gut eingerichtete Studios inkl. Sat-TV, AC und WLAN mit zwei Betten oder einem Doppel- plus einem Einzelbett. Von einigen Balko-

nen hat man einen tollen Meerblick, Markisen sorgen für Sonnen- und Windschutz. Abwechslungsreiches Frühstück. ☎ 2245081111, <https://hotelvarden.com>. €€

** **Hotel Castéla Bay 19**, an der gleichnamigen Bucht, tolle Lage, ein Ort zum Relaxen. Zu dem empfehlenswerten Hotel gehört der kleine Strand unterhalb davon. Die 28 DZ sind mit AC, Kühlschrank, und Balkon (Meerblick) ausgestattet. Das dazugehörige Café ist den ganzen Tag über geöffnet; WLAN in den Zimmern und am Strand. Der Besitzer vermietet auch Fahrzeuge an seine Gäste. ☎ 224 5081179, www.casteliabay.gr. €€€

Studios Ólympos 18, Sofía Zervou benannte ihre großzügigen und anspruchsvoll eingerichteten Studios mit AC und WLAN in Lakki nach ihrem Heimatdorf. Handgeschnitzte Verzierungen in Türen und Spiegelrahmen zeugen von der Liebe zum Detail, von den Balkonen genießt man einen tollen Blick aufs Meer. Die Kochnischen sind nur für die Frühstückszubereitung geeignet; das Frühstück muss selbst zubereitet werden. ☎ 2245022189 und ☎ 6972 637040, www.olympusstudios.com. €€€

Sunflower Studios 16, Níkos und María Sakelliádis aus Menetés vermieten in Lakki liebevoll eingerichtete Studios mit TV, AC und WLAN; für Kinder werden gerne kostenlos Zusatzbetten aufgestellt. Von den Balkonen hat man einen schönen Blick aufs Meer; das Frühstück muss selbst zubereitet werden. ☎ 22450 81019, www.karpathos-sunflower.com. €€

Studios Fokiá Beach, in absoluter Einsamkeit wohnt man angenehm bei Familie Vitoróuli aus Rhódos in einem von 14 geräumigen Studios, die alle mit AC und WLAN ausgestattet sind. Von den Balkonen hat man einen tollen Blick aufs Meer. Aufgrund der abgeschiedenen Lage ist ein eigenes Fahrzeug empfehlenswert; das Frühstück muss selbst zubereitet werden. ☎ 6947843953, <https://studiosfokiabeachkarpathos.com>. €€

Ardáni Bay Studios 1, oberhalb vom gleichnamigen Strand vermietet eine freundliche Familie 12 Studios mit 2–4 Betten. Die Räume verfügen über AC und WLAN, werden täglich gereinigt und sind z. T. behindertengerecht eingerichtet; unterschiedliche Bäder, einige auch mit Badewanne. Kleiner Kinderspielplatz, auf Wunsch gibt es auch Frühstück; viele Stammgäste. ☎ 2245081026, www.ardanikarpathos.gr. €€

Essen & Trinken Taverña Votsalákia 10, oberhalb des gleichnamigen Strandes. Große

Speisekarte, auch für Kinder gibt es ein paar spezielle Gerichte. Im Angebot u. a. Salate, Risotto- und Pastavariationen, aber natürlich auch die griechischen Klassiker. Angeschlossen ist die Pebbles Bar, wo Minás, der Wirt, regelmäßig griechische Abende mit Livemusik veranstaltet. ☎ 2245081004.

Restaurant Amoopí-Nýmfes 2, an der kleinen Sandbucht sitzt man besonders abends, wenn sich der Mond im Wasser spiegelt, sehr schön unterhalb einer steilen Felswand auf einer überdachten Terrasse. Große Speisekarte, ein Augenschmaus sind die Landschaftsfotos an den Wänden. Sehr gute Küche, u. a. auch tolle Salate, an der Vitrine kann man sich einen frischen Fisch auswählen. Empfehlenswert ist der mit Spinat gefüllte Kalamar, dazu passt der ineselegne Weißwein Afiártis. Auch Leser haben sich hier wohl gefühlt. Zum Nachschick oder auch einfach zwischendurch

kann man sich ein eiskaltes Granita schmecken lassen. ☎ 6974522840.

Restaurant Calypso 8, beliebtes Restaurant, im Sommer sind die Plätze auf der Terrasse mit schönen Ausblicken auf die Buchten Votsalákia und Pérama schnell besetzt. Wer gerne Fleisch mag, sollte das Lamm in Rosmarinsauce oder den Gyrosteller probieren, lecker sind aber auch die verschiedenen Salatvariationen (z. B. mit Thunfisch). ☎ 2245081037.

MeinTipp Dimitrios' Fisherman's Tavérna 4, das Kultlokal aus Finiki ist vor ein paar Jahren nach Amopí umgesiedelt, doch immer noch geht hier alles nach bewährtem System: Georgia, unterstützt von ihrem Küchenteam, kocht, grillt und brät, was ihr Mann Dimitris in der Nacht zuvor gefangen hat, während Sohn Geórgios und Tochter Glória die Gäste umsorgen. Frische Meeresfrüchte sind hier natürlich



besonders zu empfehlen, sei es gegrillt, aus der Pfanne oder mit Pasta. Hummerfreunde mögen sicher gerne die Astakomakaronáda, lecker sind aber auch die Spaghetti mit Meeresfrüchten. Liebhaber von Fleischgerichten kommen ebenfalls auf ihre Kosten. Als Vorspeise empfehlen wir den pikanten Auberginensalat. ☎ 2245061161.

Tavérna Nína 17, zwei Brüder führen das nach ihrer Mutter benannte Lokal mit kleinem Pool. Von der windgeschützten, liebevoll dekorierten Terrasse genießt man einen tollen Blick aufs Meer. Serviert wird eine leichte Kárpatošküche. Lecker z. B. die gegrillten Sardinen oder das Moussaká, das hier auch mit Zucchini zubereitet wird. Leser haben sich hier sehr wohl gefühlt. ☎ 2245081044.

 **Tavérna Four Seasons 13**, Abend für Abend füllt sich die kleine Dachterrasse mit Gästen aus den umliegenden Unterkünften. Hier führen die Brüder Geórgios, Cháris und

Manólis sehr erfolgreich das Regiment. Zu jeder Mahlzeit gibt es einen kleinen selbstgebackenen Laib Brot, und auch die Pizzen sind legendär. Darüber hinaus sind die z. T. ausgefallenen Seafoodgerichte und die leckeren Salate sehr zu empfehlen. Leser waren von dem Lamm geradezu begeistert. Besonders freundlicher Service, oft gibt's einen Nachtisch auf Kosten des Hauses. ☎ 2245081116.

MeinTipp Restaurant Esperides 12, direkt gegenüber, ebenfalls eine sehr empfehlenswerte Adresse. Leichte, fein abgeschmeckte Gerichte sorgen dafür, dass hier schon mittags viel Betrieb herrscht. Dann kann man sich einen der fantastischen Salate, z. B. mit Quinoa oder Kichererbsen oder mit Wassermelone, Minze und Feta schmecken lassen. Probieren sollte man auch den Seafoodspieß. Auch etliche vegane und laktosefreie Gerichte stehen auf der Karte, die zudem eine gute Auswahl an Weinen besitzt. ☎ 2245081002.



Wanderung 2: Von Amopí nach Pigádia

→ S. 217

Aussichtsreiche Tour durch Inseleinsamkeit

Afiártis

Wer mit dem Flugzeug in Afiártis, dem Landstrich im äußersten Süden von Kárpáthos, landet, bekommt von der Insel einen völlig falschen Eindruck. Größtenteils flach wie eine Flunder und öd ist sie hier, dazu sehr windig. Aber gerade dieser Wind war es, der Afiártis seit Jahren zu einem Surferparadies Griechenlands, ja ganz Europas werden ließ.

Nur wenige vereinzelt stehende Häuser, ein paar Plastikgewächshäuser, kaum ein Baum auf der nur mit Thymian und einigen anderen struppigen Sträuchern bewachsenen felsigen Küstenebene. Nein, sehr anziehend ist Afiártis wirklich nicht. Doch so unwirtlich die Gegend auch erscheint, für die Insel ist sie doch von großer Bedeutung. So bot die riesige Fläche Raum für den Ausbau des unter den Italienern während des Zweiten Welt-

kriegs errichteten Flughafens mit seinen beiden nun 3 km langen Landebahnen, die eigentlich für militärische Zwecke – die alte Angst der Griechen vor den Türken – gebaut wurden.

Der Flughafen liegt zwischen den beiden einzigen Erhebungen von Afiártis. Südlich ragt der Felsklotz **Cape Kástello**, auf dem im Mittelalter ein Kástro stand, ins Meer. Weiter nordöstlich befindet sich eine große Höhle, in der einst ein Einsiedler namens Minás ge-



Blick auf die Makrís-Gialós-Bucht

lebt hat. Leider ist sie aus militärischen Gründen nicht zugänglich.

Schaut man zum zweiten, südöstlich vom Flughafen gelegenen Felsklotz, dem **Cape Líki**, hinaus, entdeckt man einen aus dem Meer herausragenden Schiffsbug. Dieser ist Teil eines dort vor Jahren gestrandeten türkischen Frachters, dessen Bergung zu aufwendig wäre und deshalb unterlassen wird. Sehr viel zu holen ist aus dem Schiffswrack ohnehin nicht mehr, denn während Kapitän und Besatzung nach dem Unfall für zwei Tage hinter schwedischen Gardinen saßen (bei dieser Gelegenheit erfuhren wir, dass es auf Kárpáthos tatsächlich ein kleines Gefängnis gibt), fuhren pfiffige Karpathioten mit Booten hinaus zu dem Frachter und sammelten alles Brauchbare ein. Da er immer weiter absinkt, wird schon bald nichts mehr von ihm zu sehen sein.

Verschiedene Funde belegen, dass die Region schon seit der Jungsteinzeit besiedelt war. Aus der Epoche der Minoer stammen Teile der Grundmauern eines Hauses oberhalb der Micha-

liou-Kípos-Strände. Auch eine Töpferwerkstatt aus dieser Epoche hat man entdeckt. Und später existierte im Bereich der Makrís-Gialós-Bucht, dort, wo in den letzten Jahren die Surfhotels entstanden sind, eine Stadt mit dem Namen *Thaéto*, über die man jedoch wenig weiß. Aber immerhin wurden vor nicht allzu langer Zeit am südlichen Ende der Bucht die spärlichen **Reste einer frühchristlichen Basilika** entdeckt, in ihrer Bedeutung vergleichbar mit der Agía Fotiní bei Pigádia. Im Mittelalter flohen die Bewohner der Region dann vor den Piraten ins Inselinnere und der Landstrich verödete.

Baden

Was selbst manch eingefleischter Kárpáthos-Fan nicht weiß: Die Einöde Afiártis hat neben den Surfbuchten mehrere wunderschöne Badestrände zu bieten. Gegenüber der winzigen Insel Míra liegt im nördlichen Teil von Afiártis die kleine, windgeschützte Kies-Sand-Bucht **Damatría**. Liegestühle werden vermietet, wer länger sonnen-